

Hoffmann, Jeanette

Die KinderLiteraturWerkstatt (ChiLiLab) an der Freien Universität Bozen

Stadler-Altman, Ulrike [Hrsg.]; Herrmann, Franziska [Hrsg.]; Kihm, Pascal [Hrsg.]; Schulte-Buskase, Alina [Hrsg.]: Atlas der Hochschullernwerkstätten. Ein (un-)vollständiges Kompendium. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2025, S. 214-227. - (Lernen und Studieren in Lernwerkstätten)



Quellenangabe/ Reference:

Hoffmann, Jeanette: Die KinderLiteraturWerkstatt (ChiLiLab) an der Freien Universität Bozen - In: Stadler-Altman, Ulrike [Hrsg.]; Herrmann, Franziska [Hrsg.]; Kihm, Pascal [Hrsg.]; Schulte-Buskase, Alina [Hrsg.]: Atlas der Hochschullernwerkstätten. Ein (un-)vollständiges Kompendium. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2025, S. 214-227 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-326508 - DOI: 10.25656/01:32650; 10.35468/6148-16

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-326508>

<https://doi.org/10.25656/01:32650>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen, solange Sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-Licence: <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and render this document accessible, make adaptations of this work or its contents accessible to the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Jeanette Hoffmann

Die KinderLiteraturWerkstatt (ChiLiLab) an der Freien Universität Bozen



1 KinderLiteraturWerkstatt – Ort und Team

Die fachdidaktisch ausgerichtete KinderLiteraturWerkstatt (ChiLiLab) ist ein literarästhetisch anregender Ort rund um Kinderliteratur, ihre Rezeption und Didaktik, der Lernenden und Lehrenden Möglichkeitsräume für sprachliche, literarische und ästhetische Erfahrungen im mehrsprachigen und interkulturellen Kontext eröffnet. Sie ist einer von neun EduSpaces der Fakultät für Bildungswissenschaften am Campus Brixen der Freien Universität Bozen (unibz). Diese liegt in der mehrsprachigen alpinen Region Südtirol im Norden Italiens und bildet im dreisprachigen Masterstudiengang *Bildungswissenschaften für den Primarbereich* Pädagog*innen und Lehrer*innen für Kindergarten und Grundschule aus.

Die 2022 gegründete KinderLiteraturWerkstatt wird von Jeanette Hoffmann, Professorin für Didaktik der deutschen Literatur, als Direktorin geleitet. Entsprechend der Dreisprachigkeit der Universität (Deutsch, Italienisch, Englisch) und der Mehrsprachigkeit der Autonomen Provinz Südtirol (Landessprachen Deutsch, Italienisch und Ladinisch) ist das Team mehrsprachig zusammengesetzt und vereint Professorinnen und Forscherinnen, die die verschiedenen Sprachen in Forschung und Lehre vertreten: Maria Teresa Trisciuzzi (Italienisch), Alessandra Basile (Deutsch), Ruth Videsott (Ladinisch) und Martina Irsara (Englisch). Koordiniert wird sie durch die Forschungsassistentin Elisabeth von Leon.

2 KinderLiteraturWerkstatt im Detail

2.1 Ausrichtung und Konzept

Das Konzept der KinderLiteraturWerkstatt spiegelt sich bereits in ihrem Namen wider, ist theoretisch fundiert, auf verschiedene Verhältnisbestimmungen ausgerichtet und basiert auf einem (ko-)konstruktivistischen und interaktionistischen Lernverständnis.

2.1.1 Kinder – Literatur – Werkstatt

Im Namen KinderLiteraturWerkstatt (ChiLiLab, Abb. 2) sind zentrale Aspekte des Konzepts enthalten: Ausgangspunkt sind die mit Geschichten aufwachsenden und sich Welt und Selbst narrativ aneignenden *Kinder* und ihre literarischen, sprachlichen und ästhetischen Lernprozesse, ob unter erzähltheoretischen, literaturdidaktischen oder (schrift-)spracherwerbstheoretischen Fragestellungen. Mit Bezug auf den Studiengang *Bildungswissenschaften für den Primarbereich* werden Kindergarten- und Grundschulkindern (3–11 Jahre) in den Blick genommen.

Im Zentrum steht die *Literatur*. Das Angebot umfasst analoge und digitale Medien und erstreckt sich von Bilder- und Erstlesebüchern, Kinder- und Jugendromanen, Comics und Sachbüchern über Hörspiele, Hörbücher und Kinderfilme bis zu Bilderbuch-Apps und interaktiven Spielgeschichten. Der Schwerpunkt liegt auf zeitgenössischer Kinderliteratur, die handlungsleitende Themen von Kindern aufgreift und verschiedene mediale Erzählformen umfasst. Die Mehrsprachigkeit Südtirols und der Universität aufgreifend ist das Angebot vielsprachig und umfasst auch autochthone und allochthone Minderheitensprachen.

Die Werkstatt als *Stätte* ist ein Ort, ein gestalteter Raum mit ästhetisch anregendem Charakter zum *Werken*, zum Handeln mit Dingen ausgehend von ihrem Aufforderungscharakter. Insofern wird nicht nur der Literaturrezeption in Form des Lesens, Hörens und Sehens Aufmerksamkeit geschenkt, sondern auch der produktiven Auseinandersetzung mit ihr in multimodalen Formen des Erzählens, Inszenierens, Schreibens, Druckens, Stanzens und Gestaltens von und zu Geschichten, dabei literarische, sprachliche und ästhetische Zugänge miteinander verbindend.

2.1.2 Theoretische Grundlegung

Das pädagogisch-didaktische Konzept der KinderLiteraturWerkstatt ist eingebunden in den theoretischen Kontext narrativer Resonanz (Rosa 2020), Multilingualität und Interkulturalität (Franceschini 2011), Sozialität und Materialität (Kalthoff 2021) sowie Intermedialität und Multimodalität (Naujok 2023). Diese theoretischen Bezugspunkte sind ausschlaggebend für den Aufbau des Literaturbestands, die Konzeption des Raums und die didaktische Gestaltung der Interaktionen.

Im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis (Ertl-Schmuck & Hoffmann 2020) gilt es, Möglichkeitsräume der Verbindung von praktischem Handeln und theoriegeleiteter Reflexion zu ergründen und empirisch zu erforschen (Stadler-Altman 2018). Dazu werden die Perspektiven unterschiedlicher Beteiligter an der KinderLiteraturWerkstatt erhoben und zueinander in Beziehung gesetzt (Hoffmann & von Leon 2024). Des Weiteren wird der deutschdidaktischen Trennung zwischen Literatur und Sprache entgegengetreten, indem Verbindungslinien

zwischen literarischem und sprachlichem Lernen im ästhetischen Kontext aufgezeigt werden (Wieler 2018).

Das zugrunde liegende Lernverständnis ist (ko-)konstruktivistisch und interaktionistisch und bewegt sich zwischen literaturdidaktischer und -pädagogischer Lerntheorie. Zentral sind Ansätze des literarischen, sprachlichen und ästhetischen Lernens (Spinner 2007; Wieler 2018), die die Imagination, die Sensibilisierung für sprachliche Gestaltung, die Übernahme von Figurenperspektiven, das Gespräch über Literatur und die Offenheit literarischer Deutungsprozesse betonen. Weitere Bezugspunkte sind das Forschende Lernen und die Aneignung einer forschenden Haltung sowie das Dialogische und Narrative Lernen (Hoffmann 2020; Nentwig-Gesemann 2022).

2.2 Raumgestaltung und Materialausstattung

2.2.1 Raum: Funktionsbereiche – Multimodale Inseln – Möglichkeitsräume

Die Raumgestaltung (Abb. 1) greift Aspekte der theoretischen Grundlegung auf und schließt an die internationale Lernwerkstattarbeit an.

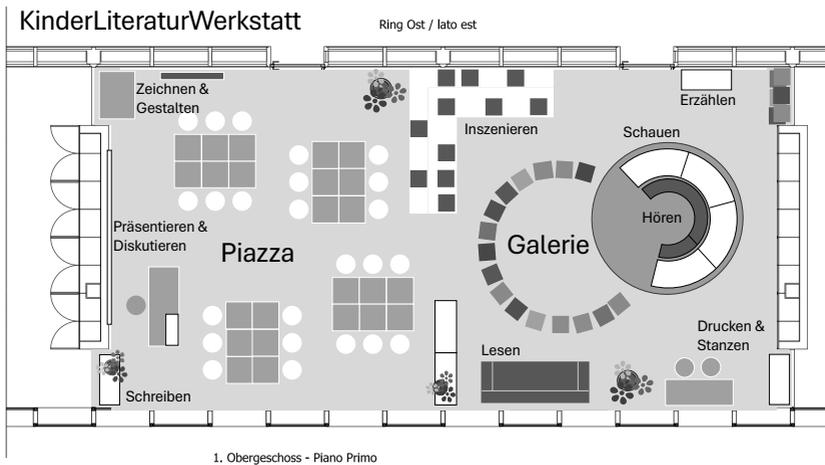


Abb. 1: Raumplan (© eigene Darstellung)

Der Raum der KinderLiteraturWerkstatt, als Doppelraum auf einer Etage mit anderen EduSpaces, ist in *Funktionsbereiche* (Wagener 2001; Müller-Naendrup 2013) eingeteilt: In einer Raumhälfte, der *Piazza*, sind Tische und Stühle zu Gruppenarbeitsplätzen arrangiert, die Orte der Begegnung, des Austauschs und kollaborativen Arbeitens in Gruppen eröffnen. Andere Anordnungen ermöglichen andere Sozialformen: Kreis-, quadrat- oder U-förmige Anordnungen bieten sich für gemeinsame Gespräche, Betrachtungen und Diskussionen an, während reihenförmige Anordnungen oder Konzertbestuhlungen geeignet sind für Insze-

nierungen, Filmrezeptionen oder Autor*innenlesungen. In der anderen Raumhälfte, der *Galerie* (Abb. 2), gibt es verschiedene Nischen individueller und gemeinsamer Rezeption von und kreativer Auseinandersetzung mit Literatur. Dazu lädt vielseitig verwendbares Mobiliar ein wie Podeste, Sitzwürfel, Sitzbänke, ein Sofa, eine historische Schulbank sowie gerade und gebogene Regale auf Rollen. Innerhalb der Funktionsbereiche sind den verschiedenen multimodalen Zugängen zu Literatur durch ausgewähltes Mobiliar oder Geräte *multimodale Inseln* gewidmet. So laden zu einem Kreis angeordnete Sitzwürfel zum *Erzählen*, eine durch einen Halbkreis von Medienregalen umgebene Sitzzecke zum *Hören* ein. Die ausgestellten Bilderbücher im Rundregal regen zum *Schauen*, ein Sofa umgeben von (Bilder-)Buchregalen zum *Lesen* an. Die mit einer Schreibmaschine und einem Stanzgerät ausgestattete Schulbank fordert zum *Stanzen* und *Drucken* auf, Schreibutensilien sowie Bücher und Materialien rund um die Schrift zum *Schreiben*. Podeste und Theaterkoffer laden zum *Inszenieren*, ein Materialwagen mit Zeichen- und Malutensilien sowie Staffeleien zum *Zeichnen* und *Gestalten* ein. Eine ausrollbare Leinwand, festinstallierte Beamer und Lautsprecher unterstützen beim *Präsentieren* und *Diskutieren*.



Abb. 2: Logo und multimodale Inseln in der *Galerie* (Foto © J. Hoffmann)

Grundlegend für das Möblierungskonzept sind die Eröffnung von *Möglichkeitsräumen* durch Flexibilität und Ästhetik (Müller-Naendrup 2013; Godau et al. 2018). Leicht verstellbare Möbel (Sitzwürfel und -elemente, quadratische und stapelbare Tische, Regale, Materialwagen und Stellwände auf Rollen) eröffnen nicht nur vielfältige Gestaltungen des Raumes, sondern auch unterschiedliche soziale Interaktionsformen und lassen sich sowohl an verschiedene Seminarkonzepte als auch Phasen innerhalb von Seminaren anpassen. Die Ästhetik der Raumgestaltung ist einer Studie zur *Lernwerkstatt* der Universität Erfurt zufolge für Student*innen und Dozent*innen gleichermaßen bedeutsam (Godau et al. 2018).

In Anlehnung an die Berliner *Bilderbuchwerkstatt* der Universität der Künste gilt es, in einem ästhetischen Umfeld Rückzugsräume zur individuellen Lektüre oder zum konzentrierten Schreiben zu schaffen (Winderlich 2017).

2.2.2 Ausstattung: Kinderliteratur – Geräte – Materialien

Im Zentrum der KinderLiteraturWerkstatt steht die Kinderliteratur, darüber hinaus sind Geräte und Materialien für vielfältige literarische Tätigkeiten von Bedeutung (Abb. 3).



Abb. 3: Kinderliteratur und literaturdidaktische Geräte und Materialien (© J. Hoffmann)

Bei der Auswahl der *Kinderliteratur* wird der Fokus auf zeitgenössische und literarästhetisch anregende Titel gelegt, die handlungsleitende Themen sowie vielfältige Sprachen von Kindergarten- und Grundschulkindern in verschiedenen multimodalen und intermedialen Erzählformen aufgreifen. Insbesondere wird auf nominierte und preisgekrönte Titel für den *Deutschen Jugendliteraturpreis* des Arbeitskreises für Jugendliteratur (<https://www.jugendliteratur.org/>) sowie den *Premio Andersen* (<https://www.andersen.it/premioandersen/>) zurückgegriffen. Diese Preise zeichnen Literatur in deutscher bzw. italienischer Sprache aus dem internationalen Kontext (d. h. auch ins Deutsche bzw. Italienische übersetzte Literatur) aus. Mit diesem sprachkulturell übergreifenden Verständnis von Literatur werden Möglichkeitsräume interkultureller Verständigung eröffnet.

Der Mehrsprachigkeit in Südtirol (Glück et al. 2019) mit den Landessprachen Deutsch, Italienisch und Ladinisch, den Migrationssprachen Albanisch, Urdu, Rumänisch, Arabisch oder Ukrainisch und der (Grundschul-)Fremdsprache Englisch wird durch mehrsprachige, textlose oder verschiedensprachige Literatur Rechnung getragen, die allen Kindern Erzähl-, Gesprächs- und Schreibenanlässe eröffnet und Student*innen für einen ressourcenorientierten Umgang mit Mehrsprachigkeit sen-

sibilisiert. Multimodale Erzählweisen in Bildern und Texten bilden einen Schwerpunkt, sind Bilder doch zentral für den kindlichen Rezeptionsprozess und können insbesondere lebensweltlich mehrsprachig aufwachsenden Kindern Zugänge zu Geschichten auch in ihrer Zweitsprache bieten (Winderlich 2017; Wieler 2018). Des Weiteren werden multimediale Erzählweisen wie Buch, Film, Hör- oder Spielmedien gewählt, um unterschiedliche kindliche Rezeptionserfahrungen zu berücksichtigen und Student*innen zum Aufgreifen dieses anzuregen (Ballis & Burkard 2014). Das literatur- und sprachdidaktische Konzept *Schreiben als kulturelle Tätigkeit* (Dehn et al. 2011) räumt dem Schreiben zu literarischen Texten und Bildern einen zentralen Stellenwert bei der Aneignung von *Literalität* und *Literarität* (ebd.) ein. Daher sind neben verschiedenen Papieren und Stiften auch analoge (Schreib-)Geräte wie eine Schreibmaschine, ein Buchstabenstanzgerät, eine Freinet-Druckerei, eine Schiefer- oder Wachstafel vorhanden. Dies mag in digitalen Lebenswelten antagonistisch erscheinen, ist aber eine bewusste didaktische Entscheidung für haptische, sinnliche und leibliche (Schreib-)Erfahrungen (Herrmann 2023). Verschiedene Hochschullernwerkstätten der Universitäten Erfurt, Dresden und Halle haben empirisch das Interesse von Student*innen und Kindern an antiquesen Schreibgeräten oder didaktisch die Bedeutung des analogen Werkens beim Textdrucken aufgezeigt (Godau et al. 2018; Hoffmann et al. 2019; Ritter & Ritter 2020). In den multimodalen Inseln sind verschiedene *Materialien* für literaturdidaktische Arrangements in offen zugänglichen Regalen vorhanden (Tab. 1) und werden laufend um Ideen der Student*innen und Dozent*innen ergänzt.

Tab. 1: Materialien für literaturdidaktische Arrangements

Tätigkeiten	Materialien
Insenieren	Koffertheater, Handpuppen, Geräuschkoffer, Orff-Instrumente, Decken, Tücher, Kissen, Wäscheklammern, Hüte, Umhänge ...
(Vor-)Lesen	Tierfiguren, Globus, Posttasche, Koffer, Regenschirm, Topf, Kochlöffel, Stoffgemüse und weitere Gegenstände aus Bilderbuchgeschichten ...
Erzählen	Kamishibai (Japanisches Papiertheater), Scherenschnitttheater, Bildkarten, Erzähldosen, Alltagsgegenstände, Naturmaterialien ...
Gestalten	Staffeleien, Bildständer, Pinnwände, Papier, Tonkarton, Filzmatten, Bunt- und Wachstifte, Fineliner, Pinsel, Wasser- und Acrylfarben, Schere, Klebstoff, Lineal, Locher, Tacker ...
Schreiben	Tafel, Papier, Bleistifte, Radiergummi, Anspitzer, Feder, Tusche, Kreide, Kohle, Holzbuchstaben, Bleilettern, bewegliches Alphabet ...

Die natürlichen und ästhetisch ansprechenden Materialien sind möglichst offen und wenig didaktisch vorgeprägt, um Anregungspotenzial zu bieten und Gestaltungsspielräume zu eröffnen.

2.3 Arbeitsweise

Die KinderLiteraturWerkstatt ist in den Bereichen *Forschung*, *Lehre* und *Third Mission* aktiv und trägt zu einer Verbindung dieser bei.

2.3.1 Forschung

In der *Forschung* leistet die KinderLiteraturWerkstatt einen wichtigen Beitrag zur Kinderliteratur-, Rezeptions- und Professionsforschung.

Die *Kinderliteraturforschung* widmet sich literaturwissenschaftlichen und -didaktischen Analysen und hat den Aufbau des Literaturbestands und das Bereitstellen didaktischer Konzepte zum Ziel. Die Literatúrauswahl orientiert sich an handlungsleitenden Themen der Kinder, der Erfahrungshaftigkeit und Literarästhetik der Literatur sowie an aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen. So wurde Kinderliteratur verschiedener Sprachkontexte zu Demokratie und Partizipation (Hoffmann et al. 2024), zu Krieg und Frieden (Trisciuzzi 2023) und zu grenzüberschreitenden Bilderbüchern (Hoffmann 2025) analysiert. Des Weiteren wurden Lernszenarien zur grafisch erzählten Erfahrung von Alltagsrassismus entworfen (Hoffmann & Vishek 2023) und das partizipative und komische Potenzial von Spielbilderbüchern aufgezeigt (von Leon 2024). Es gilt, Studierende zu ermutigen, Kinder mit ihren Fragen und Ängsten, aber auch ihrer Freude und Agilität ernst zu nehmen und sie im Gespräch (über Literatur) und beim Spiel (mit der Fiktion) zu begleiten.

Im Rahmen der *Rezeptionsforschung* widmet sich die empirisch-qualitative Studie IMAGO (*Bilderbücher – mehrsprachig, gereimt und textlos – in Kindergärten und Grundschulen in Südtirol*) der Rezeption verschiedener literarischer Erzählformen in unterschiedlichen Bildungskontexten. Ziel ist es, literarische Handlungspraxen zu rekonstruieren und Gelingensbedingungen für literarisch-sprachlich-ästhetisches Lernen in einer mehrsprachigen Umgebung zu ergründen. Erste Ergebnisse aus deutsch- und italienischsprachigen Grundschulen zeigen u. a. Potenziale dialogischer Vorlesegespräche zu gereimten Bilderbüchern im Erst- und Zweitsprachunterricht vor dem Hintergrund innerer und äußerer Mehrsprachigkeit sowie Herausforderungen mehrsprachiger Bilderbücher in einer durch sprachgetrennte Bildungssysteme geprägten mehrsprachigen Region (Hoffmann 2023, 2024).

In der *Professionalisierungsforschung* werden in der Studie LiDiMi (*LiteraturDidaktische Miniaturen*) Literaturdidaktische Miniaturen im Rahmen eines fachdidaktischen Praktikums (s. Kap. 2.3.2) forschend begleitet. Es wird ein Korpus an schriftlichen Reflexionstexten von Student*innen aufgebaut und mithilfe der Key Incident-Analyse ausgewertet. Erste Analysen zeigen die heuristische Funktion des Schreibens und die Erkenntnisse der Studierenden in Bezug auf Gesprächsführung, Raumgestaltung und die Anbahnung kindlicher Lernprozesse (Hoffmann et al. 2023). In der Interviewstudie LITERATURpur (*KinderLiteraturWerkstatt – Partizipation und Raum*) werden Perspektiven verschiedener Beteiligter erforscht

(Student*innen und Dozent*innen, Grundschul- und Kindergartenkinder, Pädagog*innen und Lehrer*innen) bezüglich der Raumwahrnehmung, Medien-, Material- und Raumnutzung und der Partizipationsspielräume. Erste Interviews mit Student*innen dokumentieren, wie sie sich durch die Ästhetik des Raumes angesprochen fühlen, welche Anziehungskraft historische Schreibgeräte auf sie ausüben, wie sie die Mehrsprachigkeit der Kinderliteratur wahrnehmen und den Ort als Begegnungsraum zwischen Student*innen und Dozent*innen imaginieren (Hoffmann & von Leon 2024).

2.3.2 Lehre

In der *Lehre* spielt die KinderLiteraturWerkstatt eine zentrale Rolle bei der Ausbildung von Student*innen im Studiengang *Bildungswissenschaften für den Primarbereich*, der für die Arbeit in Kindergarten und Grundschule qualifiziert. Insbesondere im Modul *Literatur und Kinderliteratur* der deutsch-, italienisch- und ladinischsprachigen Abteilung, aber auch darüber hinaus, steht sie allen Dozent*innen offen, die sich mit sprachlich-literarisch-ästhetischen Lernprozessen von Kindern beschäftigen und das Materialangebot nutzen möchten, etwa in Veranstaltungen zum Storytelling, zum (Schrift-)Spracherwerb, zur Inklusions- und Interkulturellen Pädagogik. Zudem ist es möglich, den Raum für einzelne thematisch spezifische Lehrveranstaltungen zu nutzen wie etwa Erzählwerkstätten in der frühkindlichen Bildung o.a. Student*innen bietet der Ort in den wöchentlichen Öffnungszeiten eine literarästhetische Lehr- und Lernumgebung mit einem anregungsreichen Literatur- und Materialangebot. Sie können während ihres Studiums zeitgenössische Kinderliteratur kennenlernen und sich einen Geschichtenfundus aufbauen (Dehn et al. 2011).

Im Rahmen *Literaturdidaktischer Miniaturen* (Hoffmann et al. 2023) in Anlehnung an *Deutschdidaktische Miniaturen* (Schmidt et al. 2017) und *Didaktische Forschungswerkstätten* (Hoffmann et al. 2019) können Student*innentandems im Praktikum in der KinderLiteraturWerkstatt literaturdidaktische Arrangements zu textlosen Bilderbüchern gestalten und diese mit Kindern in Kindergärten und Grundschulen erproben. Im Sinne des forschenden Lernens (Nentwig-Gesemann 2022) rekonstruieren sie anhand ihrer Beobachtungen, transkribierter Gespräche, Kinderzeichnungen und -texte sprachlich-literarische Lernprozesse der Kinder und reflektieren ihre eigenen literaturdidaktischen Lernprozesse (Hoffmann 2020).

In *Kinderliteratur-Seminaren* gestalten die Student*innen *Literaturbegegnungen* zu nominierten Bilder-, Kinder- und Sachbüchern des Deutschen Jugendliteraturpreises mit Kindergruppen aus Kindergarten und Grundschule, die sie in die KinderLiteraturWerkstatt einladen. Deren sprachlich-literarisch-ästhetische Erfahrungen versuchen sie schreibend in Form von Vignetten einzufangen (Agostini et al. 2023).

Lesungen und Werkstattgespräche wie 2023 mit dem Illustrator Jörg Mühle (Moritz Verlag, Frankfurt) und 2024 mit der Autorin Susanna Mattiangeli und der Illustratorin Vessela Nikolova (Verlag Topipittori, Mailand) sowie Literaturdidaktische Gastvorträge wie 2022 von Natascha Naujok (Evangelische Hochschule Berlin) oder 2024 von Franziska Herrmann (Freie Universität Berlin) runden das Lehrangebot ab.

2.3.3 Third Mission

Für die *Third Mission* bietet die KinderLiteraturWerkstatt mit ihrer Veranstaltungsreihe *Literaturforum* einen Ort der Begegnung zwischen Universität, Bibliotheken, Praktikumsamt, Kindergärten, Grund- und Mittelschulen, Bildungsdirektionen, Literaturinstitutionen und allen literarisch Interessierten.

Eine enge Kooperation besteht zur Universitätsbibliothek durch die Ausstattung mit Kinderliteratur, eine gemeinsame Beteiligung an den *Brixner Tagen des Buches/Libri in festa* zum Welttag des Buches am 23. April und gemeinsame *Kinderliteraturausstellungen*, wie 2022 „In der Kinderliteratur vom Frieden erzählen in Zeiten des Krieges/Raccontare la pace in tempi di guerra attraverso la letteratura per l’infanzia“ (Trisciuzzi 2023) oder 2024 zum Bilderbuch „Al museo/Ein Museumstag“ (Mirandola 2024).

Ebenso zentral ist die Zusammenarbeit mit dem Praktikumsamt, etwa im Fachdidaktischen Praktikum (s. o.), in dem Fachdidaktiker*innen und Praktikumskoordinator*innen gemeinsam Student*innen bei der Entwicklung ihrer *Literaturdidaktischen Miniaturen* begleiten (Hoffmann et al. 2023).

Kooperationen mit Kindergärten und Grundschulen werden durch die Einladung von Kindergruppen zu den *Literaturbegegnungen* im Rahmen der *Kinderliteratur-Seminare* (s. o.) an die Universität sowie durch das Angebot literaturdidaktischer Fortbildungen für Pädagog*innen, Lehrer*innen und Tutor*innen in Zusammenarbeit mit dem Praktikumsamt und den deutschen und italienischen Bildungsdirektionen angebahnt.

Zu jährlichen *Leseförderungskonferenzen* werden Referent*innen vom JUgendKInDerBUchZentrum (Jukibuz) des Südtiroler Kulturinstituts und vom Amt für Bibliotheken und Lesen aus Bozen, vom ÓPLab des Archivs für Kinder-Künstler*innenbücher ÓPLA aus Meran oder von der OEW Fachbibliothek *Eine Welt* und der Stadtbibliothek Kathi Trojer aus Brixen zur Präsentation ihrer Institutionen in die *Kinderliteratur-Vorlesungen* eingeladen.

Zum *Welttag der kulturellen Vielfalt für Dialog und Entwicklung* am 21. Mai beteiligen sich mehrsprachige Studierende des bildungswissenschaftlichen Studiengangs am *#multilingual Vorlesetag/Giornata di letture #multilingual* der Koordinierungsstelle für Integration mit mehrsprachigen Vorlesegesprächen für Kinder von 3–9 Jahren (Abb. 4).



Abb. 4: #multilingual Vorlesetag 2024 (Foto © J. Hoffmann)

2.4 Kooperationen

Die KinderLiteraturWerkstatt arbeitet mit verschiedenen Kooperationspartner*innen auf internationaler und regionaler Ebene zusammen.

2.4.1 National und International

Die Einbindung in den *Arbeitskreis für Kinder- und Jugendliteratur* (AKJ), die *Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung* (GKJF), das *Netzwerk Bilderbuchforschung*, die Arbeitsgruppe *Letteratura per l'infanzia* der *Società Italiana di Pedagogia* (SiPed), das *European Network of Picturebook Research* sowie das *Internationale Netzwerk der Hochschullernwerkstätten* (NeHle) bietet (inter-)nationale Vernetzungs-, Kooperations- und Publikationsmöglichkeiten.

Mit der *Lern- und Forschungswerkstatt Grundschule* (LuFo) der Technischen Universität Dresden (Hoffmann et al. 2019) sowie dem *Research Centre LETIN unipd* der Universität Padua (Campagnaro et al. 2021) bestehen bereits enge Forschungsbeziehungen, zur 2023 entstandenen *Lern- und Forschungswerkstatt für Literarische Bildung* an der Freien Universität Berlin werden sie aufgebaut (Hoffmann, Egerer et al. 2025). Kontakte zu weiteren literaturdidaktischen Werkstätten, z. B. zur *Bilderbuchwerkstatt* der Universität der Künste Berlin (Winderlich 2017), zum *Bilderbuchzentrum BUFO* der Pädagogischen Hochschule Schwä-

bisch-Gmünd (Vorst & Dichtl 2017) oder zum *Centro di ricerca in letteratura per l'infanzia (CRLI)* der Università di Bologna (Bernardi 2022), wären interessant.

2.4.2 Lokal und regional

Lokal werden aktuell Lehr- und Forschungsk Kooperationen innerhalb der EduSpaces der Fakultät aufgebaut (Hoffmann, Corni et al. 2025), wie etwa mit der allgemein-didaktisch ausgerichteten *Lernwerkstatt* (Stadler-Altman 2018), dem naturwissenschaftlich orientierten *MultiLab* (Corni 2023) oder dem Bildungsräume gestalten- den *EDENlab* (Weyland 2022). Verbindungslinien liegen im Bereich des Erzählens, des narrativen Lernens, der Imagination und der ästhetischen Raumgestaltung.

Durch die Veranstaltungen des *Literaturforums*, die Praktika, die *Kinderliteratur*- Seminare und Forschungsprojekte (s. o.) besteht eine regionale Verbindung zu Südtiroler Literaturinstitutionen und Leseförderungsinitiativen, Kindergärten und Grundschulen sowie den deutschen, ladinischen und italienischen Bildungsdirektionen.

2.5 Entwicklungsperspektiven

Entwicklungsperspektiven liegen im Ausbau des mehrsprachigen Buchangebots, des sprachübergreifenden Arbeitens und im Aufbau (inter-)nationaler Kooperationen.

Nachdem das mehrsprachige Buchangebot bereits ein vielfältiges Themenspektrum in den Landes- und Universitätssprachen umfasst, wird dies aktuell ergänzt durch Publikationen in Familiensprachen neu zugewanderter Kinder (z. B. albanisch, rumänisch, ukrainisch) sowie durch digitale Erzählformen und Trägermedien.

Bislang wird der Studiengang *Bildungswissenschaften für den Primarbereich* weitestgehend in drei voneinander getrennten Sprachabteilungen angeboten. Für dessen aktuelle Remodulation wäre es wünschenswert, die Zusammenarbeit zwischen den Sprachabteilungen zu intensivieren bzw. diese zu integrieren. Dies wird bereits in der Veranstaltungsreihe *Literaturforum* umgesetzt, an der im Rahmen der Vorlesung *Kinderliteratur* Studierende aller drei Abteilungen teilnehmen.

Nachdem lokal die Zusammenarbeit zwischen den EduSpaces der Fakultät gestärkt, regional ein Netzwerk mit Südtiroler Literaturinstitutionen sowie international mit literarischen Werkstätten initiiert wurde, gilt es zukünftig, das (inter-) nationale Netzwerk literaturdidaktischer Werkstätten im deutsch- und italienischsprachigen Raum zu stärken, wobei dieser Atlas einen wichtigen Schritt darstellt.

3 Besonderes

Das Besondere an der KinderLiteraturWerkstatt sind ihre Mehrsprachigkeit sowie ihr literaturdidaktischer Schwerpunkt.

Die *Mehrsprachigkeit* bezieht sich zum einen auf das Kinderliteraturangebot, zum anderen auf die Zusammensetzung des Teams. Diese multilinguale Kooperation

eröffnet vielfältige Möglichkeiten gegenseitiger Inspiration. Gleichzeitig ist sie eine Herausforderung für die Kollaboration in trotz multilinguaalem Kontext monolingual ausgerichteten Gesellschaften und Bildungssystemen (Gogolin 2008; Glück et al. 2019) sowie einer bislang auf die deutsche Sprache konzentrierten internationalen Zusammenarbeit im Hochschullernwerkstättennetzwerk. Die Einbeziehung des Englischen als *lingua franca* und die internationale und interkulturelle Öffnung auch über den deutschsprachigen Raum hinaus wären erstrebenswert. Der *literaturdidaktische Schwerpunkt* und die interne Interdisziplinarität (Literaturwissenschaft, Pädagogik, Linguistik – Fachdidaktiken als Disziplinen gibt es in Italien nicht) eröffnen neue Perspektiven, bergen aber auch Herausforderungen. Intern wird die Zusammenarbeit durch eine disziplinär getrennte Wissenschaftskultur in Italien erschwert, die gemeinsame Publikationen in Fachzeitschriften kaum möglich macht (Hoffmann, Corni et al. 2025). International nehmen literaturdidaktische Werkstätten im Netzwerk der Hochschullernwerkstätten mit ihren eher allgemein- oder sachunterrichtsdidaktischen Profilen bislang eher eine Randstellung ein (Hoffmann, Egerer et al. 2025). Die stärkere Einbeziehung verschiedener Fachdidaktiken in das Netzwerk würde die Interdisziplinarität des Austauschs stärken.

Literatur

- Agostini, E., Peterlini, H. K., Donlic, J., Kumpusch, V., Lehner D. & Sandner, I. (Hrsg.) (2023). *Die Vignette als Übung der Wahrnehmung. Zur Professionalisierung pädagogischen Handelns*. Opladen u. a.: Barbara Budrich. <https://doi.org/10.25656/01:26127>
- Ballis, A. & Burkard, M. (2014). *Kinderliteratur im Medienzeitalter. Grundlagen und Perspektiven für den Unterricht in der Grundschule*. Berlin: Erich Schmidt.
- Bernardi, M. (2022). Formazione in letteratura per l'infanzia e „temi difficili“. La parola metaforica e la complessità letteraria. *Studi Sulla Formazione/Open Journal of Education*, 25(1), 163–170. <https://doi.org/10.13128/ssf-13513>
- Campagnaro, M., Daly, N. & Short, K. G. (2021). Teaching Children's Literature in the University. New Perspectives and Challenges for the Future. *Journal of Literary Education*, 4(4), 1–5. <https://doi.org/10.7203/JLE.4.21403>
- Corni, F. (2023). The Role of Metaphors in Teacher Education in Physics. In: J. Borg Marks & P. Galea (Hrsg.), *Physics Teacher Education: More About What Matters* (S. 3–24). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-031-44312-1_1
- Dehn, M., Merklinger, D. & Schüller, L. (2011). *Texte und Kontexte. Schreiben als kulturelle Tätigkeit in der Grundschule*. Seelze: Klett Kallmeyer.
- Ertl-Schmuck, R. & Hoffmann, J. (Hrsg.). (2020). *Spannungsfelder zwischen Theorie und Praxis in der Lehrerinnenbildung. Interdisziplinäre Perspektiven*. Weinheim: Beltz Juventa.
- Franceschini, R. (2011). Multilingualism and Multicompetence. A Conceptual View. *The Modern Language Journal*, 95(3), 344–355.
- Glück, A., Leonardi, M. M. V. & Riehl, C. M. (2019). Südtirol. In: R. Beyer & A. Plewnia (Hrsg.), *Handbuch des Deutschen in West- und Mitteleuropa. Sprachminderheiten und Mehrsprachigkeitskonstellationen* (S. 245–280). Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Godau, M., Tänzer, S., Berger, M., Lingemann, J. & Mannhaupt, G. (2018). Studieren in der Lernwerkstatt. Erwartungen, Möglichkeiten und Herausforderungen für die Lehrerinnen/bildung (nicht nur) in der Didaktik des Sachunterrichts. *GDSU-Journal*, 8(8), 47–65.

- Gogolin, I. (2008). *Der monolinguale Habitus der multilingualen Schule* (2. Aufl.). Münster u. a.: Waxmann.
- Herrmann, F. (2023). *Schöpferische Erfahrungen von Grundschulkindern und Studierenden beim Schreiben. Eine phänomenologische Studie*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. <https://doi.org/10.25656/01:27133>
- Hoffmann, J. & Vishek, S. (2023). *Jeden Tag Spaghetti* – Literarische Lernszenarien zu interkulturellen Fragen in mehrsprachigen Kontexten. *Germanistische Mitteilungen*, 49(49), 53–82. <https://doi.org/10.33675/GM/2023/49/7>
- Hoffmann, J. & von Leon, E. (2024). Partizipationsspielräume in der KinderLiteraturWerkstatt an der Freien Universität Bozen. In: V. S. Franz, J. K. Langhof, J. Simon & E. K. Franz (Hrsg.), *Demokratie und Partizipation in Hochschullernwerkstätten* (S. 273–284). Bad Heilbrunn: Klinkhardt. <https://doi.org/10.25656/01:28933>
- Hoffmann, J. (2020). Narratives Lernen in Unterrichts- und Professionsforschung. In: R. Ertl-Schmuck & J. Hoffmann (Hrsg.), *Spannungsfelder zwischen Theorie und Praxis in der Lehrerinnenbildung. Interdisziplinäre Perspektiven* (S. 61–89). Weinheim: Beltz Juventa.
- Hoffmann, J. (2023). *Io sono foglia* – Erzählen mit Bilderbüchern in mehrsprachigen Kontexten. Das Südtiroler Projekt IMAGO. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*, 28(1), 57–85. <https://doi.org/10.48694/zif.3603>
- Hoffmann, J. (2024). Mehrsprachige Bilderbücher im mehrsprachigen Südtirol? Spannungsfelder und Desiderate aus Sicht von Grundschullehrer:innen. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*, 29(2), 45–75. <https://doi.org/10.48694/zif.4002>
- Hoffmann, J. (2025): Bilderbuchkünstler:innen aus, in und zu Schlesien und ihre Rezeption im deutschsprachigen Kontext. *Germanistische Werkstatt*, 27(13). (i. Dr.)
- Hoffmann, J., Alber, B. & Fischnaller, G. (2023). Literaturdidaktische Miniaturen zu textlosen Bilderbüchern in Kindergärten Südtirols. In: D. Weltzien, H. Wadepohl, J. Hoffmann, I. Nentwig-Gesemann & S. Nickel (Hrsg.), *Forschung in der Frühpädagogik XVI: Early Literacy* (S. 147–175). Freiburg i. Br.: FEL.
- Hoffmann, J., Corni, F., Cardinaletti, C., Mirandola, G., Schumacher, S. & Weyland, B. (demn.). *EduSpaces: Multilingual and interdisciplinary networking of the educational laboratories at the Free University of Bozen-Bolzano (unibz)*. In: E. Frauscher, C. Imp, D. Longhino & C. Stöckl (Hrsg.), *Vernetzung – einen Schritt weiter gehen* (S. 181–196). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hoffmann, J., Dorigo, J.A., Leonardi, M.M.V., Mastello, L. & Trisciuzzi, M.T. (2024). Demokratie und Partizipation in der Begegnung mit Kinderliteratur an der Freien Universität Bozen. In: V. S. Franz, J. K. Langhof, J., Simon & E.-K. Franz (Hrsg.), *Demokratie und Partizipation in Hochschullernwerkstätten* (S. 75–86). Bad Heilbrunn: Klinkhardt. <https://doi.org/10.25656/01:28918>
- Hoffmann, J., Egerer, K., Herrmann, F., Schüler, L., Vishek, S. & von Leon, E. (2025). Vernetzung literarischer Werkstätten. Literaturen, Schreiben, Sprachen und Medien verbinden. In: E. Frauscher, C. Imp, D. Longhino & C. Stöckl (Hrsg.), *Vernetzung – einen Schritt weiter gehen* (S. 153–168). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hoffmann, J., Herrmann, F. & Schweda, M. (2019). Lesen, Schreiben, Sehen, Zeichnen, Erzählen ... und darüber ins Gespräch kommen – in der Lern- und Forschungswerkstatt Grundschule an der TU Dresden. In: R. Baar, A. Feindt & S. Trostman (Hrsg.), *Struktur und Handlung in Lernwerkstätten. Hochschuldidaktische Räume zwischen Einschränkung und Ermöglichung* (S. 173–184). Bad Heilbrunn: Klinkhardt. <https://doi.org/10.25656/01:26481>
- Kalthoff, H. (2021): Sozialität und Materialität der Schrift und des Schreibens. *Leseforum.ch*, 21(2), 1–17. <https://doi.org/10.58098/lff/2021/2/729>
- Mirandola, G. (2024). *Vedere, guardare osservare: un Laboratorio di letteratura per l'infanzia*. Abgerufen von <https://www.topipittori.it/it/topipittori/vedere-guardare-osservare-un-laboratorio-di-letteratura-l%E2%80%99infanzia> (zuletzt geprüft am 21.12.2024).
- Müller-Naendrup, B. (2013). Lernwerkstätten als „Dritte Pädagogen“. Räumliche Botschaften von Lernwerkstätten an Hochschulen. In: H. Coelen & B. Müller-Naendrup (Hrsg.), *Studieren in Lernwerkstätten: Potentiale und Herausforderungen für die Lehrerbildung* (S. 193–206). Wiesbaden: Springer VS.

- Naujok, N. (2023). Participation in Storytelling Settings. Multimodality in Multilingual Contexts. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*, 28(1), 35–56. <https://doi.org/10.48694/zif.3610>
- Nentwig-Gesemann, I. (2022). Vom forschenden Lernen zur forschenden Haltung. Das Einüben in die Praxis des Forschens als Professionalisierungskomponente. In: M. Obermaier, P. Isele & J. Höke (Hrsg.), *Forschendes Lernen in Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik. Grundlagen – Ansätze – Praxen* (S. 51–62). Paderborn: Brill. https://doi.org/10.30965/19783657726059_004
- Ritter, A. & Ritter, M. (2020). Drucken wie ‚von gestern‘ in der Schule der Zukunft. Die Schuldrukerei als Erfahrungsraum für Kinder und Studierende. In: K. Kramer, D. Rumpf, M. Schöps & S. Winter (Hrsg.), *Hochschulernwerkstätten – Elemente von Hochschulentwicklung? Ein Rückblick auf 15 Jahre Hochschulernwerkstätten in Halle und andernorts* (S. 113–128). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Rosa, H. (2020). Vom Wunder narrativer Resonanz. In: K. Raabe & F. Wegner (Hrsg.), *Warum Lesen? Mindestens 24 Gründe* (S. 196–217). Berlin: Suhrkamp.
- Schmidt, R., Riegler, S. & Dupke, A. (2017). „Deutschdidaktische Miniaturen“ – Konzeption und Evaluation eines Lehrprojektes zur Lernwerkstattarbeit in der Grundschullehrerbildung. In: M. Kekertz, U. Graf, A. Brenne, M. Friegert, E. Gläser & I. Kunze (Hrsg.), *Lernwerkstattarbeit als Prinzip* (S. 123–132). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Spinner, K. H. (2007). Literarisches Lernen in der Grundschule. *kjle&m*, 59(3), 3–10.
- Stadler-Altman, U. (2018). EduSpaces – Räume für kooperativen Theorie-Praxis-Transfer: Pädagogische Werkstattarbeit als Ansatz pädagogischer Professionalisierung. In: M. Peschel & M. Kelkel (Hrsg.), *Fachlichkeit in Lernwerkstätten. Kind und Sache in Lernwerkstätten* (S. 227–245). Bad Heilbrunn: Klinkhardt. <https://doi.org/10.25656/01:21430>
- Trisciuzzi, M. T. (2023). La luna di Kiev. Pace e guerra nella letteratura per l'infanzia. *MeTis. Mondi educativi. Temi, indagini, suggestioni*, 13(1), 105–121. <https://doi.org/10.30557/MT00251>
- von Leon, E. (2024). Spaß machen. Wie allein durch das partizipative Lesen von Spielbilderbüchern Komik konstruiert wird. In: J. Benner, G. von Glasenapp, C. Lötscher, E. O'Sullivan & A. Stemmann (Hrsg.), *Jahrbuch der Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung: Komik* (S. 81–93). Frankfurt: GKJF.
- Vorst, C. & Dichtl, E.-M. (2017). Per Drehtür in die Praxis und zurück. Studierende initiieren und erforschen literarästhetische Aneignungsprozesse von Grundschulkindern. In: S. Grosser, K. Köller & C. Vorst (Hrsg.), *Ästhetische Erfahrungen. Theoretische Konzepte und empirische Befunde zur kulturellen Bildung* (S. 125–146). Frankfurt a. M.: Peter Lang.
- Wagner, M. (2001). Die Bedeutung des Klassenraums für die Musisch-Ästhetische Erziehung. In: G. Mattenklott & C. Rora (Hrsg.), *Arbeit an der Einbildungskraft. Praxis Musisch-Ästhetischer Erziehung. Band 1: Perspektiven* (S. 80–87). Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- Weyland, B. (2022). *EDEN educare (ne) gli spazi con le piante*. Milano: Corraini.
- Wieler, P. (2018). Sprachlich ästhetische Literaturerfahrung als Beitrag zur Identitäts- und Sprachentwicklung jüngerer Kinder. *Leseräume. Zeitschrift für Literalität in Schule und Forschung*, 5(4), 35–48. <https://leseraeume.de/wp-content/uploads/2018/05/1r-2018-1-wieler.pdf>
- Winderlich, K. (2017). *Bilder bilden. Zeitgenössische Bilderbücher für die Arbeit in Willkommensklassen*. Berlin: Wamiki.

Autor*innenangaben

Hoffmann, Jeanette, Prof. Dr.

ORCID: 0000-0003-1959-3718

Freie Universität Bozen

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Sprachliches, literarisches und ästhetisches Lernen, Kinder- und Jugendliteratur und ihre Didaktik, Empirische Rezeptions-, Unterrichts- und Professionsforschung in mehrsprachigen und interkulturellen Kontexten

Regensburger Allee 16, 39042 Brixen, Italien

jeanette.hoffmann@unibz.it